

Inserate kosten: für die 1. Seite pro 4-gelappte Komma-Zeile oder deren Raum 30 Kop. und auf der 2. Seite 20 Kop. ...

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrikauer-Strasse Nr. 15 (im eigenen Hause). Filiale der Expedition in Loda, Petrikauer-Strasse 146, in der Buchhandlung von R. Horn, Inhaber: J. Winkler. Telefon 26-83.

Telephon Nr. 271.

10. Jahrgang.

Freitag, den (11.) 24. November 1911.

Abonnements-Exemplar.

Sala Koncertowa, Dzielna 18
W Sobota, dnia 25-go Listopada 1911 r. o godz. 8 1/2, wiecz.

Wielki Koncert „Lutni“

Zirkus A. Devigné

Glänzende Vorstellung
Wortley-Troupe
Sisters Rismet

Das Paradies der Narren
Das blutige Drama

Stanisława Barcewicza — skrzypce.
Ignacego Dygasa — spiew.
Heleny Arkawinówny — deklamacje.

Uwaga: Sprzedaż biletów odbywa się codziennie w składzie fortepianów J. Grzegorzewskiego. Piotrkowska 117, a w dzień koncertu w Kaskie przy Sali Koncertowej (Dzielna 18) od godziny 5-jej popoł. 1911

Dessert-Confekt, Cacao und Chocolate

JAN FRUZINSKI

Petrikauerstr. 71 vis-à-vis Passage Meyer.

Bekanntmachung.

Fabian Rutenberg

mit dem heutigen Tage in meinem Geschäft nicht mehr tätig ist und somit auch nicht das Recht hat, weder Bestellungen anzunehmen noch in meinem Namen Rechnungen einzufassen.
Inhaber des Belgwaren-Geschäfts
A. Bromberg.
Petrikauer-Str. Nr. 31.

THEATER-VARIETÉ AQUARIUM

Warschau. Das größte und vornehmste Etablissement Warschaws. Rendez-vous-Ort der zugerufenen Fremden. Höflichste Gäste herzgl. willkommen.

„Colosseum“ Familien-Varieté und Cabaret

Zachodnia-Strasse Nr. 53
Täglich Vorstellungen mit abwechselnder Programm- und Feiertags von 5 Uhr Nachmittags Vorstellung. (14715)

„Urania- Theater“

Täglich grandiose Familien-Varieté-Vorstellungen um 1. und 16. jeden Monats neue Aktrisen und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Interim.

Echt Astrachaner Kaviar

ungesalzen, täglich frisch bei A. P. CZKWIANOW, Petrikauer-Strasse 23 und 69. (15420)

Porządek nabożeństwa w Synagodze

W piątek, dnia 24-go Listopada 1911 r. Nabożeństwo wieczorne o godzinie 4-jej popołudniu.
W sobotę, dnia 25-go Listopada 1911 r. Nabożeństwo poranne o godzinie 9 rano.
W dniu powszednim: Nabożeństwo poranne o godz. 8 rano; nabożeństwo wieczorne o godz. 4 popoł.
Komitet Synagogi.

24. November.
Sonnen-Aufgang 7 U. 43 M. | Mond-Aufg. 11 U. 37 M.
Sonnen-Unterg. 4 „ 10 „ | Mond-Unterg. 6 U. 11 M.
Geburt und denkwürdige Tage.
1908 Unterzeichnung des deutsch-französischen Schiedsgerichtes wegen des Vorfalles in Casablanca. 1906 + Dr. von Stabinski, Erzählung von Gensler-Wesen. 1894 Erhebung von Kaiser durch die Japaner. 1875 + Kardinal Rauscher, Bischof von Wien. 1870 Kapitulation von Tientsin. 1854 + Karl Marx zu Berlin. Herborn Maler. 1800 + J. J. Rousseau, Philosoph von Gessen. 1757 Einmarsch des Kaiser durch die Preußen. 1705 Friede von Berlin zwischen Karl XII. und Stanislaus Leszczyński. 1639 + Baruch Spinoza zu Amsterdam. Bedeut. Philosoph. 1573 + John Knox, Schottlands Reformator.

Ein Interview mit F. J. Roditschem.

Ein gelegentlicher Mitarbeiter schreibt der „Mg. Rund.“: In der Pause seines am letzten Sonntag in Wiga gehaltenen Vortrages über Alexander Herzen gewährte mir Roditschew, der Vorkämpfer der Partei der Volksfreiheit, in liebenswürdigster Weise eine kurze politische Unterredung. Sie ging von der Gesehvorlage gegen die heinischen Kolonisten aus. In der Duma-Kommission war Roditschew der einzige Opponent gegen den Versuch, russische Untertanen deutscher Nationalität zu Bürgern zweiter Klasse zu machen, gewesen. Der Deputierte schiederte mit dem Verlauf der Kommissions-Sitzung etwa folgendermaßen:

mit der Zustimmung zur übrigen Vorlage quittierte. Von den Oktoberisten ergriff niemand das Wort zur Verteidigung der deutschen Kolonisten. Ihr spezieller Vertreter, der Abg. Litzy (Sohn eines Kolonisten) hatte es nicht für nötig befunden, zur Sitzung zu erscheinen. Meine Angriffe gegen die Vorlage richteten sich vor allem gegen die Behauptung, als ob das Gesetz durch Erwerbungen der auswärtigen Politik hervorgerufen sein könnte, da es sich doch ausschließlich um russische Untertanen handele. Dieser Hinweis der Regierung war natürlich nur dem Bestreben entsprungen, die nationalitistische Seite bei den Oktoberisten in Schwärzung zu versetzen und etwaige konstitutionelle Bedenken der Linksoktobristen von vornherein durch Bedienung nationalitistischer Regungen zum Schweigen zu bringen. Später ist freilich infolge eines Druckes der deutschen Oktoberisten Petersburgs in einer Fraktions-Sitzung beschlossen worden, die Kolonistenvorlage abzulehnen. Diesem Beschluß ist aber, da nur 29 Mitglieder der 125 Mann starken Fraktion anwesend waren, nicht allzuviel praktische Bedeutung beizulegen, zumal jetzt nicht nur der Wille mit den Nationalisten fertig ist, sondern auch die Annäherung an die äußerste Rechte immer offener betrieben wird. Man kann, meiner Meinung nach, in dieser Frage mehr vom Premierminister erhoffen, der sich für beide Vorlagen nicht sonderlich interessiert, als von den Oktoberisten; von den Nationalisten ganz zu schweigen. Wohl sind sie bereit, auf Banketten heiße Liebeschwüre mit Baron Földes zu tauschen, in den Kommissionen dagegen ist alles vergessen, und sie proponieren für Polen bestimmte Einschränkungen auch auf die Ostprovinzen auszudehnen (Antrag Lipschitzin betreffend die Eröffnung von Kommunal-Schulen).

Uebrigens ist es fraglich, ob bei der Kürze der Zeit bis zu den Neuwahlen und angesichts der Fälle von Vorlagen gerade diese Kolonistenvorlage noch herausgegriffen werden wird, besonders da sie nicht zu denen gehört, die „unter allen Umständen“ durchzubringen sind.

Die ganze nationalitistische Politik ist doch im Grunde genommen nichts anderes, als die Aufwärmung der Russifizierungspolitik der 80er Jahre. Sie hat schon damals dem Staat keinen Nutzen gebracht, wohl aber überall Erbitterung geschaffen und Massen von unzufriedenen Bürgern erzeugt. Das kann man aber unter keinen Umständen als Stärkung des Staatswesens (усиление государства) ansehen, mit welchem Schlagwort die Nationalisten so gerne operieren.

Gleichberechtigung der Nationalitäten ist nur in einem Staate möglich, wo gleiches Recht für die Einzelnen besteht. Daher muß vor allem dafür gesorgt werden, daß das Fundament des Rechtsstaates gelegt wird. Nicht umsonst ist im Wort „Gleichberechtigung“ als Reiz das Wort „Recht“ enthalten.

bildungs-politik für notwendig erklären, scheinen mir gerade in der nationalen Vielfältigkeit der Bevölkerung Rußlands reiche Entwicklungsmöglichkeiten zu liegen. Die obige Gleichheit, die die Nationalisten herbeiführen, ist nichts weiter als Stillstand in der Entwicklung — ist Tod. Die Mannigfaltigkeit der Natur in der Bevölkerung Rußlands bietet mir dagegen eine Gewähr für eine Fülle der Fortentwicklung, für Leben.

Sich den Nationalisten anschließen können nur solche „Fremdstämmige“, die bei diesen Schritte Sonderrechte für ihre Gruppe zu erlangen hoffen oder deren Standesinteressen gegenüber den Interessen der Gesamtheit und des eigenen Volkstammes den Vorzug geben.

Der Pariser Sittenskaudal.

Paris, 22. November.
Der Direktor der „Bantene“, Viktor Flachon, hat sich heute nachmittag der Polizei gestellt und ist sofort ins Untersuchungsgefängnis abgeführt worden. Gleichzeitig mit ihm ist eine seiner Geliebten, die 26jährige Modistin Georgette Veron, verhaftet worden. Im Hause dieser Dame hat die Polizei viele kompromittierende Briefe und Photographien entdeckt. Die andere Geliebte Flachons, von der schon die Rede war, nannte sich „Germaine de Courcelles“; eigentlich heißt sie jedoch Germaine Longefosse. Sie ist, wie schon gemeldet, seit gestern hinter Schloß und Riegel. Eine dritte Freundin Flachons ist heute in Lyon verhaftet worden, eine 22 Jahre alte Demoiselle Dauvergne, die sich als Zölibatäreinzelin betätigt hat. Die regierungsfremdliche Presse hat sich, wie eine ausgehungerte Meute auf die ganze Angelegenheit geworfen. Flachon ist als Leiter der „Bantene“ eine der einflussreichsten Personen der radikal-sozialistischen Partei gewesen. Er war ein eifriger Vorkämpfer im Streit gegen den Merkantilismus und zeichnete sich aus durch seine klammernden Betätigung, in denen er Korruption und Sittlichkeit der Geistlichen mit Entschiedenheit an den Pranger stellte. Ferner war Flachon eine Zeitlang Kabinettschef Dupuy-Dutemps, des Ministers für öffentliche Angelegenheiten, und eine Zeitlang auch Mitglied der Kommission zur Reorganisation der Sittenpolizei. Mit allen Männern der jetzigen Regierung war dieser zweifelhafte Herr liiert. Sein bester Freund aber war Aristide Briand, der oft zu Besuch in der fatalen Villa an der Riviera erschien und sich dort vor kurzem mit Flachon Arm in Arm photographieren ließ.

Ein politischer Provisions-Prozess.

Aus Krakau wird berichtet: Vor einem Zivilsenat des Landesgerichtes ist die Verhandlung in einem Provisionsprozeß laut, dessen Ausgang in politischen Kreisen mit großer Spannung entgegen gesehen wird. Es handelt sich um die ursprünglich beim Wiener Zivillandesgericht anhängig gemessene Provisionsklage, die der Inhaber eines Kommissionshauses, Dr. Salomon Schajowicz, gegen den Reichsratsabgeordneten Johann Stajinski auf Zahlung eines Betrages von

50,000 K. eingebracht hatte. Der Kläger hatte seinen Anspruch im wesentlichen auf folgenden Sachverhalt: Abg. Stajinski habe als Domann der polnischen Volkspartei im Jahre 1908 vom Finanzministerium die Zulassung einer Konzession für ein Aktien-Hypothekendarlehen erhalten, welches in Krakau seinen Sitz haben sollte. Stajinski beauftragte nun nach Angabe des Klägers, Anfang 1910 den Advokaten Dr. Ungar und den Bankdirektor Leo Wittski, beide in Lemberg, ernste und kapitalstärkliche Reflektanten für die zu gründende Volksbank ausfindig zu machen, dabei aber so vorzugehen, daß es nach außen hin nicht zum Vorschein kommen dürfe, daß die Konzession von der Parteileitung der polnischen Volkspartei in dritte Hände übergehe. Wie nun der Kläger behauptet, sind die Mandatare Stajinski an ihn mit dem Ersuchen herangeraten, die Ausführung des ihnen von Stajinski erteilten Auftrages zu übernehmen. Dr. Schajowicz erklärte sich zur Übernahme und Ausführung des Auftrages in der von Stajinski gewünschten Weise bereit und unternahm auch, wie er behauptet, die erforderlichen Schritte zur Realisierung des Projektes. Er hat nach seiner Behauptung auch bereits ein kapitalstärkliches Bankhaus gefunden, welches bereit und in der Lage war, die Transaktion durchzuführen. Als das erste vom Kläger vorgelegte Projekt abgelehnt wurde, trat er nach seiner Behauptung mit anderen Finanzinstituten, darunter auch mit der Landesbank, in Unterhandlungen. Später wurde auch tatsächlich die Bank gegründet, jedoch auf Grund eines dem Abg. Ladislaus Dlugosz, dem gegenwärtigen Minister für Galizien, erteilten Konzessions. Die Gründung der Volksbank erfolgte mit Hilfe der Finanzierung durch die Landesbank. Dr. Schajowicz wurde, wie er behauptet, dann ganz ausgeschaltet, trotzdem er die ganze Aktion eingeleitet hatte und nach seiner Angabe Abg. Dlugosz gleichsam nur der Strohmännchen des Stajinski war, der die ihm erteilte Konzession nicht verwertete und auch die Erteilung der Konzession an Dlugosz bei dem damaligen Finanzminister Geheimen Rat v. Bilinski erwirkt habe. Der Kläger begehrt nun als angemessene Provision den Betrag von 50,000 K. Der Beklagte Abg. Stajinski vertritt gegenüber den Ansprüchen des Klägers hauptsächlich den Standpunkt, daß er zur Zahlung einer Provision nicht verpflichtet sei, weil er von der ihm seinerzeit gemachten Zulassung einer Konzession selbst keinerlei Gebrauch gemacht und auf die später erfolgte Gründung der Bank seitens des Abg. Dlugosz und der Landesbank keinerlei Einfluß genommen habe. Die ursprünglich beim Wiener Landesgericht eingebrachte Klage wurde, ohne daß in das Meritum die Sache eingegangen worden wäre, vom Kläger zurückgezogen, da das Wiener Gericht der vom Beklagten gemachten Einwendung der betriebl. Inkompetenz Folge gegeben hatte. In der Streitverhandlung wird als Vertreter des Klägers der hiesige Advokat Dr. Alles, als Vertreter Stajinski Advokat Dr. Karl Bardel interponieren. Unter der von beiden Seiten beantragten Zeugen befinden sich unter anderen der gegenwärtige Minister für Galizien Dr. Dlugosz, der frühere Finanzminister Geheimen Rat v. Bilinski und der Direktor der Landesbank Maximilian Kraus.

Ein Vorschlag zur Lösung der Tripoltsfrage.

Die Spazierfahrt nach Tripolis, wie die Italiener am Anfang ihre Expedition nach Nordafrika siegesgewiß genannt haben, dauert nun schon mehr als einen Monat, und noch ist ihre Ende nicht abzusehen. Statt der stilligen Vorbereitungen, die Italien einzubringen hoffte, erleidet

Freundenliste.

Grand-Hotel. Blum - Bittka, Bernab - ... Hotel Victoria. Chalkowski - Radon, ...

Baumwoll-Bericht.

Telegramme von Hondb, Gemeinl. u. Co., Baumwollmüller Liverpool. ...

Börsenberichte.

der 'Neuen Lodger Zeitung'. St. Petersburg, den 23. November. ...

Table with exchange rates for London, Berlin, Paris, and other cities.

Table with bond prices for various government and municipal bonds.

Table with stock prices for various banks and companies.

Table with prices for various industrial and metal products.

Table with foreign exchange rates for Berlin, London, and Amsterdam.

Table with prices for various types of bonds and securities.

Großes Theater, Direction J. Sandberg. Freitag, den 24. November die fomiße Operette 'Ein Mensch soll man sein' ...

terio von Sid Mehri wurde bedeutend verstärkt. ... Tripolis, 23. November. (P. T. A.) Vom gestrigen Tage ist nichts Unhergebrühliches zu melden.

Eisenbahnunglück. Samur, 23. November. (P. T. A.) Infolge der Ueberschwemmung wurde die Eisenbahnstrecke in der Nähe von Montreuil zerstört.

Monarchistenverschöderung. Vigo, 23. November. (P. T. A.) In Chaves ist eine Monarchistenverschöderung entdeckt worden.

Zur Revolution in China. Shanghai, 23. November. (P. T. A.) Aus Kanton sind Militärtruppen der Revolutionäre nach Peking abgerückt.

Urkundliche. Urkundliche, 23. November. (P. T. A.) Gerüchten zufolge, beabsichtigen die Revolutionäre das Eigentum des früheren Reiches zu konfiszieren.

Bermischtes.

Die Zahl Drei scheint auf das Geschick der Menschen einen seltsamen Einfluß auszuüben. ...

Briefkasten der Redaktion.

G. R. In Angelegenheiten des Feldherrn-Examens werden Sie wohl am besten tun, sich an den ...

Nachrichten aus den ev. Gemeinden.

Aus der evang. Gemeinde in Bglitz. In der Zeit vom 29. Oktober bis 18. November wurden 6 Tote ...

Keller kauft, so können wir keine Verantwortung dafür übernehmen. ... Was nun die Wiederherstellung des aufgerissenen Pflasters anbetrifft, so hat das ...

Wir stellen nun nochmals die Frage, welche Mittel gibt es, gegen solche gewaltsamen Maßregeln zu kämpfen, wie wird unser persönliches Eigentum geschützt?

Hochachtungsvoll Adolf Weinberg, A. Jägnster, Ch. Matierowicz.

Aus der Provinz.

Publin. Zur Entwicklung der Industrie. Vor 40 Jahren waren im Gouvernement Publin im Ganzen 33 Fabriken thätig, die für 1,319,249 Nbl. Waren fabrizierten.

Kalisch. Verhaftung eines Betrüglers. Hier wurde der Beamte der Dampfmaschine von Sergiew in Kiew, Friedmann, verhaftet, der in Kalisch, nachdem er zehn und einige Waggons Klein nach Stalmiergze abgefordert, die Frachtbriefe über diesen Transport zu seinen Gunsten verkaufen und hierauf wahrheitsgemäß ins Ausland fliehen wollte.

Telegramme.

Petersburg, 23. November. (P. T. A.) Der Direktor der Kanzlei des Ministeriums des Inneren Sawinski wurde zum außerordentlichen bevollmächtigten Minister in Stockholm ernannt.

Budapest, 22. November. Der gestern begonnene Prozeß gegen die Wörsenpflanzanten und Winkelsbankiers Max Reumann und Genossen wurde heute fortgesetzt.

Detmold, 22. November. Auf dem benachbarten Gute Wittinghausen ereignete sich heute nachmittags ein schweres Baumunglück.

Stockholm, 23. November. (P. T. A.) Der neue schwedische Hollaris tritt am 30. November in Kraft.

Tokio, 23. November. (P. T. A.) Auf der Strecke Sans wurde in der vergangenen Nacht ein in Japan noch nie dagewesener bewaffneter Raub überfall auf einen Postzug ausgeführt.

Alfraskan, 23. November. (P. T. A.) Am 20. November starben in Bulgarien 3 Personen an der Pest. In Kadik starben 4.

Zum italienisch-türkischen Kriege. Tripolis, 23. November. (Spez.) Die Resultate der gestern unternommenen Melosognierungen sind unbedeutend, weshalb für notwendig befunden wurde, die Beschließung der Dase durch die Schiffsartillerie fortzusetzen.

Defenestrierung. In der Arrestantenkammer der hiesigen Geheimpolizei stürzte in der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag, gegen 2 Uhr, ein Teil der Decke ein.

Erhängt. Die bei ihren Eltern im Hause an der Neuen Barzowstraße Nr. 4 wohnhafte Geisteskrankte Paula Meusel, 31 Jahre alt, bereitete daselbst am Mittwoch früh ihrem Leben durch Erhängen ein Ende.

Gerichtlich. Gestern gelangte vor der 2. Kriminal-Abteilung des Petrikauer Bezirksgerichts der Prozeß gegen den hiesigen Einwohner Franciszek Dominik, 19 Jahre alt, zur Verhandlung.

Rußbrände. Die stabilen Mannschaften des 1. und 2. Juges der Freiwilligen Feuerwehr wurden gestern zu nachschichtenden Rußbränden alarmiert.

Erkrankungen. Gestern nachmittags erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: Vor dem Hause Petrikauerstraße Nr. 187 die Arbeiterin Helena Barzka, 37 Jahre alt, und an der Widzewstraße Nr. 76 die 27jährige Antonina Michalowska.

Diebstahl. Im Hause Einwaßstraße Nr. 9 öffnete am Mittwoch abend unbekannte Diebe vermittelst Nachschlüssel die Wohnung von Jan Liebich und entwendeten einen Grammophon, ein Paar Trauringe und 4 Nbl. in barem Gelde.

Unfälle. An der Ecke des Seger'schen Ringes und der Alten Barzowstraße wurde gestern nachmittags um 2 1/2 Uhr ein sechsähriger Knabe, namens Wladyslaw Kapczynski, von einem Wagen überfahren und am Kopf verletzt.

Zuschriften aus dem Leserkreise. In dieser Rubrik finden Bekannte aus dem Publikum Aufnahme, ohne daß es die Redaktion für nötig erachtet gegen etwaige Anfragen, mit denen sie nicht einverstanden ist, polemisch anzutreten.

Sehr geehrte Redaktion!

Wir erbeten unterzeichneten Hausbesitzer erlauben uns, Sie höflich zu ersuchen, nachstehende Zeilen in Ihrem sehr geschätzten Blatte zu veröffentlichen:

Es ist zweifellos fast jedem Bürger unserer Stadt bekannt, welche musterhafte Ordnung bei unserer Elektrizitätsleitung herrscht. Es dürfte aber weniger bekannt sein, um wie viel größer die Ordnung ist, der sich das Lodger Elektrizitätswerk befleißigt, falls es sich darum handelt, irgend welche Erdarbeiten auf privaten Grundstücken auszuführen zu lassen.

Sollen neue Kabel gelegt oder eine künstliche Arbeit ausgeführt werden, so wird seitens des Elektrizitätswerkes augenscheinlich vorher ein strategischer Plan entworfen, dann werden einige Duzend Arbeiter in einem kleinen Stadtteil konzentriert und nun beginnen diese urplötzlich auf der ganzen Linie gleichzeitig den ganzen Asphalt auszubereiten, ohne daß es die Verwaltung für nötig befunden hätte, sich vorher durch einen Ingenieur oder einen sonstigen Sachverständigen darüber orientieren zu lassen, welcher Art das Pflaster ist, ob es Beton-Unterlagen hat oder auf Steinen gelegt ist, worüber der Herr jedenfalls Auskunft geben würde, schon einzig darum, damit man mit richtigem Verständnis an die Arbeit herangehen soll.

Eye noch der Grundstücksbesitzer Zeit hat, wahrzunehmen, was eigentlich geschieht, ist bereits das Straßenpflaster vor dem Hause eine lange tiefe Grube, die Asphaltstücke liegen umher und große Erdhügel sind längs des Grabens und zwar in einer solchen Weise aufgeworfen, daß die Rinnröhre vollständig zugebuddelt sind und das Wasser vom Hause und vom Hofe keinen anderen Abfluß hat, als in den erwähnten Graben, von wo es wiederum seinen Weg durch das Erdmännchen in die Keller nimmt und somit die Beschädigung außerhalb und innerhalb des Hauses da ist. Dabet gehen die Arbeiter in einer solchen Weise bei der Arbeit vor, daß nicht der ganze Asphalt, sondern bloß ein schmaler Streifen ausgehoben wird und später wird dieser Streifen ausgegallt mit einer anderen, geringeren Masse, so daß gleichsam dem Hauswirth, der selber in einem neuen Kinde ging, mit Gewalt ein gefährlicher Tod ausgezwungen wird.

Wir fragen nun die Öffentlichkeit, wo ist Hilfe gegen so rücksichtsloses Vorgehen zu suchen. Was gemacht wäre wohl, man wendete sich an die Herren von der Verwaltung des Elektrizitätswerkes selbst. Doch tut man das, so wird man seitens dieser Herren brüskel abgewiesen, weil sie sich darauf berufen, als Stärkere die Geschlechter zu spielen und jedem Betroffenen einfach antworten: „Ja mein Lieber, wenn Sie so schlechte Mauern haben, daß Ihnen das Wasser in den ...“



Schmerz erfüllt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, Dienstag, den 21. ds. Mts., 8 Uhr abends, meinen heißgeliebten Gatten, unseren guten Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Neffen und Onkel

OSKAR KADE

in dem blühenden Alter von 34 Jahren, nach langem aber schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet morgen, Sonnabend, den 25. ds. Mts., um 10 Uhr früh, von der Heil. Kreuzkirche aus, auf dem alten kathol. Friedhofe statt. — Um stilles Beileid bitten

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

15421

HOTEL AUSTRIA

(HOTEL ERSTEN RANGES)

15255

DRESDEN - A. 14

Bismark-Strasse Nr. 10. — Direkt am Hauptbahnhof. Fernsprecher Nr. 4486.

Moderne eingerichtete Fremdenzimmer von Mark 2.50 an. Elektr. Licht. — Dampfheizung. — Bäder. — Garten. — Gute Küche. Pension von Mark 5.— an. Inhaber: GUSTAV WOLF.

Lager technischer Artikel KARL MOGK

Lodz, Petrikauer Strasse 104

empfiehlt

Condensationstöpfe „Patent Klein“ und andere, Ventile und Hähne aller Art, für Dampf, Wasser und Gas,

ROHREN

für Heizung, Dampf, Wasser und Gas,

Dichtungsplatten aus Gummi und Asbest, Original „Moorit“ und „Klingerit“.

Pumpen, Pulsometer und Injektoren.

Grosses Lager. 14800

Salomon Josifowitsch Czudnowski,

Stadt: Alexandrowitz, Gouv. Jekaterinoslaw, Zukowstaftrake, eigenes Haus. 14648

Kaufe protestierte Wechsel von Geschäftslenten auf das Jekaterinoslawer und Taurische Gouvernment.

Reisender und Infassent

der Kolonialwaren-Branche zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Reflektiert wird auf Christen, verheirateten Mann von ca. 30 Jahren, der Kaution oder Sicherheit von Rubel 5000.— bieten kann. Offerten sub „Inkassent C. G. Co.“ an die Expedition dieser Zeitung zu richten. 15327

Frontlokal

bestehend aus 5 bis 6 Fenstern an der Front, von sauberem kapitalstetigem Unternehmern sofort zu mieten gesucht. Bedingung: Petri-nahmen der höher als 1. Stock. Offerten erbeten an die Neue Lodziyer Zeitung unter „Bureau“. (15385)

Eine gebrauchte

Lokomobile

50—60 HP. sofort zu kaufen gesucht. 15418 Offerten unter „A. C. 75“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

Bedienter und Herrausgeber A. Dzwina.

Wichtig für Fabrikanten von Lodz und Umgegend!

Die neusten Muster in Woll- und Baumwoll-waren werden geliefert zur Saison durch

Korrespondenz-Textilindustrie
Berlin W. 50. 77

Taubstumme Kinder

lehrt sprechen, Stottern und Stammeln
beseitigt Muffentän Schweizerischer Sprachheilanstalten, diplomierte Lehrerin Frau W. Moderow, Nikolajewskaja 67, B. 3.

Ein Verzeichnis der Straßen von Lodz

mit Angabe der Postnummern der Zimmern mit der Zugehörigkeit zum Polizei-, Untersuchungsrichter-, Friedensrichter-, Steuer- und Fabrikspektoren-Bezirk ist erschienen und zum Preise von 25 Kop. in der Expedition der „Neuen Lodziyer Zeitung“ zu haben.

Theater-Variete „Urania“

Vom 16. bis 30. November 1911:
Neues Programm.

Paul Neitzel Trio
Stannener. Kautschuk-Quintetten.

Jules Boesch
Sohn Kassige Attraktion. Weltbekannter Vortragskünstler von mehreren letzten Genres mit eigener Begleitung auf dem Klavier.

Excelsior-Truppe (5 Personen)
Bekannteste Gipsisten-Figuralisten-Truppe. Sensationelle Leistungen.

Bertha Proctor
Enaktische Gesangs- und Tanz.

Les 3 Kallona
Musikalische Quintetten.

Thoa Tarra
Kunstisten des Balaco-Beitza in London führen aus: La Fortuna, pantomimischer Sketch. Nigends gesehen.

Wisniewski
Bolsch. Humorist mit neuem Programm

Hallway Bros
Bakterie-Merkmale auf Steinen.

Mlle Zaira
Gymnastische Kunst.

Wierina. Russische Soubrette.

Urania-Bio
Scenik neuer Bilder.

Verkaufe

an Meißbietenden
7 Stück Aktien I. Emission
7 Stück Aktien II. Emission
des Bgierzer Elektr.-Werkes.
Inspektion mit Preisangabe sub P. S.
an die Exp. dieser Zeitung. 15386 und abzugeben. Wodna-Trake Nr. 17.

Drei

Tropfen

Kaol

machen das
schmutzigste Metall
spiegelblank.

Nur echt mit 2 Fabren
Übersall zu haben.

Vertreter GUSTAW ROSENTHAL, Lodz.

Zähne

behandelt und plombiert nach allen bewährten Methoden: gestützt auf langjährige Erfahrungen werden auch künstliche Zähne und Brücken in Gold, Kautschuk etc. am besten und billigsten angefertigt. Für wenig Bemittelte zu bedeutend ermäßigten Preisen. Zähne werden schmerzlos gezogen.
R. Sauer, Zahnarzt,
Petrikauer Str. Nr. 6

Schutt

Wohlers Hundert Jahren (15326)

VERLANGT AUSDRÜCKLICH
AMERIKANISCHE
HAFERGRÜTZE
HERCULO
ПЕРКУЛЬСО



IN PAKETEN!
NUR DANN BEKOMMT MAN DAS
BESTE HAFERPRODUKT
HÜTEN SIE SICH VOR GESUNDHEITSSCHÄDLICHEN
NACHAHMUNGEN!!

Hühneraugen
m. Wurzol, verhärt. Haut, beestigt aus Wirksamkeit herkömm. sog. 1. Anstände
Claviol
Flüssigkeit, oder Pflaster à 25 Kop.
Apothek AP. KOWALSKI,
Warschau, Graniczna 10. 18953
in Lodz: in Drogerhandl., Apotheken.

Deutsche Bonne,
die auch Italien versteht, zu einem Kinde
Passage Schulz 34,
Wohn. 6. 15499

Eine Fröblerin,
Deutsche wird zu zwei Knaben im
Alter von 4 Jahren
u. 6 Jahren
Str. Nr. 39, bei Hurwitz. 15322

Stopferinnen
Erlauben sich melden, Wdzywostkastr. 137,
28. 10, von 12 bis 1 Uhr mittags und
von 8 bis 8 Uhr abends. 15361

Ein Taufbursche
mit schöner Handschrift, kann sich sofort
melden in der Strumpfweberei Petri-
kauerstr. Nr. 35, 3. Etage. 15317
Wegen Geschäftseränderung ist eine

Bierhalle
zu verkaufen. Station Mania I.
mitten im Wald. 15389

Dr. L. Klatschkin,
Syphilis, venerische und
521 Hautkrankheiten.
Konstantinowstr. Nr. 44
Sprechstunden von 8—1 mittags u. von
1—3 abends. Damen von 1—3 Uhr

Dr. L. Prybulski
Spezialist für Haut-, Kosmetik-,
Darm-, venerische, Gynäorga-
nkrankheiten u. Männerkrankheiten.
Behandlung nach Gyllis-Bala.
Wodniowa-Strasse Nr. 3.
Sprechstunden von 8—1 vorm. und von
8—3, Uhr abends, für Damen von 8
bis 6 Uhr abends. 15741

Erlaubt theoretisch und praktischen
**Klavier-
Unterricht** 15986
nach der Methode des Wiener Konser-
vatoriums zu nützigen Bedingungen.
H. SEGAL,
Diplomierter Klavier-Lehrer.
Petrikauer-Strasse Nr. 7.

Moderne Frisuren
Zerfert in und außer dem Hause.
Haararbeiten jeder Art zu freis neuester
Ausführung. — Kopf-Wäsche, Haar-
färben, Omblieren, Gesicht-Massage u.
Maniküren.
Lidia Zinke,
Andzeja 58, in der Offizine rechts.
Junge Damen, welche Frisuren und
Haararbeiten als Beruf erlernen wollen,
erhalten gründlichen Unterricht, auch
nach 7 Uhr abends. 11978

**BUCHDRUCK
KILSCHEES**
FÜR MODERNE
**REKLAME
ENTWÜRFE**
FÜR ALLE BRANCHEN
RBORKENHAGEN
PETRIKAUER STR.
100
TELEFON
24-72

Wohnungs-Angebote

Ein Laden
zu vermieten mit Front-
zimmer und
Küche, elektrischer Beleuchtung und
Wasserleitung. Zu besichtigen von 12—3
Januar 1912. Jekaterinburgskaja-Strasse
Nr. 19. 15319

Ein schönes, zweiflügeliges
Frontzimmer,
möbliert, II. Etage, ist vom 1. Dezemb.
abzugeben. Zu besichtigen von 12—3
Uhr nachm. Wdzywostkastr. 44, Wg. 5
15398

Ein freundl. Zimmer
mit oder ohne Möbel und separatem
Eingang sofort zu veralten. Jawadka-
Strasse Nr. 49, W. 16. 15398

Wohnungs-Besuche

Ein intelligenter junger Mann,
sucht inmitten der Stadt bei einer intel-
ligenten Familie ein Zimmer mit
Bequemlichkeiten, elektrischer Beleuch-
tung und möglichst mit Zierhon in
der Wohnung. Off. unter „B. N. 42“
an die Exp. d. Bl. erbeten. 15370